

Hausandachten

vom 1. Advent
29.11.2020

bis Epiphany
06.01.2021

Texte und Layout: Albrecht Henning / Krina



„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

1. Advent – 29.11.2020

1. Kerze am Adventskranz anzünden ...

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied – EG 17 – Strophe 1

Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die erste Kerze brennt!
Wir sagen euch an eine heilige Zeit.
Machet dem Herrn den Weg bereit.

*Freut euch, ihr Christen,
freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.*



Psalm 24

Machet die Tore weit
und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig,
der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit
und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth;
er ist der König der Ehre.

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Lesung – Evangelium – Matthäus 21, 1-9

Als sie nun in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage an den Ölberg, sandte Jesus zwei Jünger voraus und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir! Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen. Das geschah aber, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: »Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.« Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

- Stille -

Besinnung

Jesus zieht in Jerusalem ein – und mit ihm die Hoffnung! In den kommenden Wochen sollen sowohl die Hoffnung als auch die Vorfreude wachsen. Und wie kann man das deutlich und sichtbar machen? Das fragte sich im Jahr 1839 auch Johann Hinrich Wichern, der Begründer dessen, was wir heute Diakonie nennen. Er hatte vor den Toren der Stadt Hamburg ein Waisenhaus gegründet und wollte den Kindern, die in ihrem Leben schon so viel Trauriges erleben mussten, Hoffnung geben.

Also nahm er ein Wagenrad und befestigte viele kleine Kerzen darauf. Zwischendrin standen 4 große Kerzen, von denen die erste am 1. Advent entzündet wurde, dann 6 kleine an den Wochentagen und wieder eine große am nächsten Adventssonntag – bis hin zum Weihnachtsfest. Die Augen der Kinder werden geleuchtet haben und die Vorfreude auf das Weihnachtsfest wird stetig gewachsen sein. Die geschundenen Seelen der Kinder bekamen dadurch immer eine kleine Auszeit, in der sie all das Schwere einmal vergessen konnten. Und sie konnten es letztlich an den abgeben, der es mit ihnen und für sie trug – Jesus, der ihnen durch seine Geburt im armen Stall von Bethlehem sehr nahe war. Jahrzehnte später wurde aus dem Wagenrad der Adventskranz, wie auch wir ihn kennen – mit den 4 Kerzen, deren erste wir heute entzündet haben!

Auch wir dürfen ablegen, was uns belastet – Jesus trägt es mit und für uns – und unsere Hoffnung und Vorfreude können wachsen!

Gebet

Gott, himmlischer Vater, wie die erste Kerze am Adventskranz den Raum erhellt, so mach du es hell in uns! Wir öffnen uns dir, damit du einziehen kannst in unser Herz und in unser Leben. Amen.

Vaterunser

Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied – EG 1 – Strophe 5

Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein; / dein Freundlichkeit auch uns erschein. / Dein Heiliger Geist uns führ und leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o Herr, / sei ewig Preis und Ehr.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerze betrachten (und dann löschen...)



„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

2. Advent – 06.12.2020

1. + 2. Kerze am Adventskranz anzünden ...

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied – EG 17 – Strophen 1 + 2

1. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die erste Kerze brennt!
Wir sagen euch an eine heilige Zeit.
Machet dem Herrn den Weg bereit.

*Freut euch, ihr Christen,
freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.*

2. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die zweite Kerze brennt!
So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.

*Freut euch, ihr Christen,
freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.*



Psalm 80

Du Hirte Israels, höre!
Erscheine, der du thronst über den Cherubim!
Erwecke deine Kraft und komm uns zu Hilfe!
Gott Zebaoth, wende dich doch!
Schau vom Himmel und sieh,
nimm dich dieses Weinstocks an!
HERR, Gott Zebaoth, tröste uns wieder;
lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.
*Ehr sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Lesung – Jesaja 35, 3-10*

Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! Sagt den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.« Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorbrechen und Ströme im dürren Lande. Und wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen, und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen sein. Wo zuvor die Schakale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen. Und es wird dort eine Bahn sein und ein Weg, der der heilige Weg heißen wird. Es wird da kein Löwe sein und kein reißendes Tier darauf gehen; sie sind dort nicht zu finden, sondern die Erlösten werden dort gehen. Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.

- Stille -

Besinnung

Gott braucht auch unsere Hände, damit sein Segen und seine Hilfe immer wieder neu und manchmal ganz überraschend zu den Menschen kommen. Die Geschichte über Bischof Nikolaus ist ein Beispiel dafür. Es wird erzählt, dass er von der großen Not eines armen Mannes erfuhr, der drei Töchter hatte. Sie alle waren zwar alt genug, um heiraten zu können, allerdings fehlten ihm die Mittel für die entsprechende Aussteuer. Doch selbst für das tägliche Brot reichte es kaum noch. Die Situation war aussichtslos.

Doch dann geschah das Wunder. Am Morgen von drei aufeinander folgenden Tagen fand er je einen Goldklumpen in seiner armen Hütte, die während der Nacht durch das Fenster geworfen worden sein mussten. Somit war die Not verflogen und alle drei Töchter konnten in den Stand der Ehe treten!

In der Kunst wird Bischof Nikolaus daher sehr häufig mit drei Goldkugeln dargestellt, wie es auch hier unten rechts zu sehen ist.

Und in der Tradition hat sich bei uns ein Brauch entwickelt, der diese elementare Lebensrettung in ein Erinnerungsritual verwandelt hat: Freude schenken am Nikolaustag!

Als Kind hat man die Spannung kaum ausgehalten und ist nach dem Erwachen am Morgen sofort zu seinen Schuhen gerannt. Süßes, Nüsse, Äpfel – das reicht(e mal), um glücklich zu sein.

Heute ist es oft viel mehr. Doch wäre es nicht schön, wenn wieder das Wunder, die Überraschung und das kleine Glück erlebt werden könnten?!? Und dazu die große Geschichte vom Bischof Nikolaus erzählt werden würde?!? Und dadurch auf den hingewiesen werden würde, der als der Ursprung aller Wunder gilt?!? Gott?!?

Gebet

Gott, himmlischer Vater, ich danke dir für alles Wundervolle und positiv Überraschende, was ich in meinem Leben durch dich und meine Mitmenschen erfahren habe. Gebrauche du auch meine Hände, damit Freude erlebt oder sogar Not gelindert werden kann. Amen.

Vaterunser

Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerzen betrachten (und dann löschen...)



Mittelteil des kleinen Flügelaltars der gotischen Nikolauskapelle
in einer der drei aneinander gebauten Kapellen
in Bad Dreikirchen / Gemeinde Barbian / Südtirol

„Bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe, der HERR kommt gewaltig.“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

3. Advent – 13.12.2020

1. - 3. Kerze am Adventskranz anzünden ...

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied – EG 17 – Strophen 1 - 3

1. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die erste Kerze brennt!
Wir sagen euch an eine heilige Zeit.
Machet dem Herrn den Weg bereit.

*Freut euch, ihr Christen,
freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.*

2. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die zweite Kerze brennt!
So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.

*Freut euch, ihr Christen,
freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.*

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die dritte Kerze brennt!
Nun tragt eurer Güte hellen Schein
weit in die dunkle Welt hinein.

*Freut euch, ihr Christen,
freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.*



Lesung – Evangelium – Lukas 1, 67-79

Und Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach: Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!

Denn er hat besucht und erlöst sein Volk und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David – wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –, dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund, an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen. Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

- Stille -

Besinnung

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf bot Anfang des 18. Jhd. evangelischen Glaubensflüchtlingen aus dem katholischen Mähren an, sich bei ihm niederzulassen. So entstand 1722 die Siedlung Herrnhut und nur 10 Jahre später die stark missionarisch geprägte Herrnhuter Brüdergemeine.

Die heranwachsenden Kinder der Missionare, die in aller Welt tätig waren, wurden oftmals in die Heimat gebracht, damit sie dort in gesicherten Verhältnissen aufwachsen und eine gute Ausbildung erhalten können.

Verständlich, dass die Kinder Heimweh nach ihren Eltern hatten. Damit dieses ein wenig gelindert wird und zudem noch die mathematischen und geometrischen Kenntnisse

gestärkt würden, ließ ein Erzieher Anfang des 19. Jhd. im Unterricht verschiedenartige Sterne basteln, um letztlich das Internat damit zu schmücken. Die Tradition der plastischen Sterne für die Advents- und Weihnachtszeit war geboren und ist damit eine Erfindung aus Sachsen! Die eine besondere Form mit 17 großen viereckigen und 8 kleinen dreieckigen Zacken meldete dann Pieter Hendrik Verbeek im Jahr 1925 zum Patent an. Heute findet man sie in aller Welt!

Sie begleiten uns im Innen- und Außenbereich durch die Adventszeit bis zum Weihnachtsfest und erinnern uns an die Heiligen Drei Könige, die dem Stern bis zur Krippe gefolgt sind.

Der ursprüngliche Stern bestand übrigens aus weißen und roten Zacken – als Symbole für die Reinheit und Liebe Jesu.

Gebet

Gott, himmlischer Vater, lass deinen Stern über meinem Leben leuchten, damit sein Licht mich tröstet.

Er zeige mir einen Pfad durch alle Unwägbarkeiten des Lebens hindurch und leite mich bis hin zur Krippe, damit ich zum Heiland der Welt finde und ihn anbeten kann. Amen.

Vaterunser

Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied – EG 19 – Strophe 1

O komm, o komm, du Morgenstern,
lass uns dich schauen, unsern Herrn.
Vertreib das Dunkel unsrer Nacht
durch deines klaren Lichtes Pracht.
*Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja.*

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerzen betrachten (und dann löschen...)



„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!

Der Herr ist nahe!“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

4. Advent – 20.12.2020

1. - 4. Kerze am Adventskranz anzünden ...

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied – EG 17 – Strophen 1 - 4

1. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die erste Kerze brennt!

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn den Weg bereit.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die zweite Kerze brennt!

So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die dritte Kerze brennt!

Nun tragt eurer Güte hellen Schein
weit in die dunkle Welt hinein.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

4. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die vierte Kerze brennt!

Gott selber wird kommen, er zögert nicht,
auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht!

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.



Lesung – Evangelium – Lukas 1, 26-38

Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

- Stille -

Besinnung

Ja, so geschah es dann auch. Maria brachte in Bethlehem dieses verheißene Kind zur Welt. Wir feiern in wenigen Tagen seine Geburt!

Und von Beginn an wird deutlich, dass von diesem Kind ein großer Frieden ausgeht. So kam man in unserer globalisierten Welt auf die Idee, Jahr für Jahr eine direkte Verbindung aufzubauen zwischen dem Ort der Geburt Jesu und den Orten, an denen wir wohnen.

1986 begann die Aktion der Aussendung des Friedenslichtes aus Bethlehem. In der Geburtsgrotte, wo die christliche Tradition den Ort verehrt, an dem sich das weihnachtliche Geschehen ereignet hat, wird das Licht entzündet und dann in alle Welt gebracht. Seit 1994 erreicht es auch Deutschland und gelangt bis zu uns in die Dübener Heide.

Seit einigen Jahren sendet es am 4. Advent von Hohenlubast aus in alle Orte unseres Pfarrbereiches.

Das Besondere an dieser Aussendungsfeier ist, dass aus jedem Dorf eine Person das Licht in Empfang nimmt und diese dann für das eigene Dorf und die Bewohner ein eigens formuliertes Gebet spricht. Das ist sehr bewegend! Und es ist kraftvoll!

Und alle, die das Licht an diesem Tag empfangen und mit nach Hause nehmen, sind aufgerufen, es weiterzugeben. So helfen sie mit, eine Lichtspur durch unsere Dörfer zu ziehen, die dann hoffentlich bis zum Heilig Abend auch die dunkelste Hütte, das einsamste Herz und die traurigste Seele erreicht hat.

Der Adventskranz und die Geschenke am Nikolaustag, der leuchtende Stern und das Friedenslicht – all dies weist jedoch letztlich nur auf den hin, den wir nun finden sollen: Jesus, den Christus, das Kind in der Krippe!

Vaterunser

Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Am Ende der Aussendungsfeier des Friedenslichtes wird folgender Segen gesprochen:

Der Gott des Friedens segne die Völker unserer Erde, die Menschen aller Länder.

Er segne Freund und Feind, damit sie Brüder und Schwestern werden.

Er segne Schwarze und Weiße, Menschen aus West und Ost, Nord und Süd.

Er segne Christen, Juden und Muslime, Buddhisten und Hindus, Menschen unterschiedlichen Glaubens und solche ohne Glauben, damit sie alle eins werden in Gott.

Gott segne euch, und ihr sollt ein Segen sein. Amen.

- Stille -

Kerzen betrachten (und dann löschen...)



„Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren!“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Heilig Abend – 24.12.2020

Lichter am Weihnachtsbaum anzünden ...

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied – EG 46 – Strophen 1 - 3

1. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.



Lesung – Evangelium – Lukas 2, 1-20

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf

auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

- Stille -

Besinnung

Drei Wochen und vier Tage sind wir nun seit dem 1. Advent unterwegs gewesen. Heute kommen wir ans Ziel. Zumindest von der erzählten Geschichte her, die heute überall gelesen und gehört wird.

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging...“

Nun ist diese Zeit tatsächlich längst vergangen. Heute gehen andere Gebote aus – immer der aktuellen Situation und Politik geschuldet. Die einen halten wir für richtig, an anderen reiben wir uns. Ob wir uns heute als Familien besuchen dürfen? Wird es uns erlaubt sein? Ich hoffe es sehr!!!

Doch was auch immer über die Feiertage gilt und als Bestimmung erlassen wurde – das Ereignis der Heiligen Nacht bleibt: Gott wird Mensch. In Jesus gewinnt er ein menschliches Antlitz, um es zum Trost denen zuzuwenden, die traurig sind, die resigniert haben, die in Not geraten sind, die niemanden haben, der da ist, denen die Hoffnung abhandengekommen ist.

Und seit jener Heiligen Nacht hören wir auf Erden eine Botschaft, die nicht mehr zum Schweigen gebracht werden kann, weil sie – einmal ausgesprochen – bis ans Ende der Welt durch Raum und Zeit erklingt: *„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.“*

Hörst DU es? Ja, DU! Hörst Du den zarten und doch kraftvollen Ton des Engels, der zu DIR sagt: Heute ist Christus für DICH geboren? Ja, für DICH!

Gebet

Gott, himmlischer Vater, ich danke dir, dass du mir in Jesus Christus so nahe gekommen bist. Lass das Licht der Heiligen Nacht, das Licht der göttlichen Geburt in mein Herz fallen, damit ich und die meinen getröstet und gestärkt werden. Amen.

Segen

Gott segne euch im Licht von Bethlehem, das aufgestrahlt ist mit der Geburt Jesu im Stall, und erfülle eure Herzen und Häuser mit seiner Freundlichkeit und Wärme.

Gott behüte euch im Licht von Bethlehem, dessen Klarheit die Hirten in der Nacht umgab, und stärke in euch das Vertrauen zur Botschaft der Engel, dass Freude euch und allem Volk geschieht.

Gott sei euch gnädig im Licht von Bethlehem, zu dem die Weisen unterwegs waren, und leuchte euch mit allen, die auf der Suche sind, und lasse euch finden zum Retter der Welt.

So erhebe Gott, der Herr, sein Angesicht über euch im Licht von Bethlehem und schenke jetzt und allezeit seinen Frieden auf Erden.

Amen.

- Stille -

Lichter am Weihnachtsbaum betrachten ...



Gemälde in der Ev. Auferstehungskirche in Lohr am Main
von Matthäus Schiestl / um 1900

Und Gott wurde Mensch – und wir sahen seine Herrlichkeit!

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Christfest – 25.+26.12.2020

Lichter am Weihnachtsbaum anzünden ...

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied – EG 30 – Strophen 1 - 4

1. Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht.
2. Das Blümlein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren,
welches uns selig macht.
3. Das Blümlein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.
4. O Jesu, bis zum Scheiden
aus diesem Jammertal
lass dein Hilf uns geleiten
hin in den Freudental,
in deines Vaters Reich,
da wir dich ewig loben;
o Gott, uns das verleihe!



Lesung – Evangelium – Johannes 1, 1-14*

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.
Dasselbe war im Anfang bei Gott.
Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht,
und ohne dasselbe ist nichts gemacht,
was gemacht ist.

In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht scheint in der Finsternis,
und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

Das war das wahre Licht,
das alle Menschen erleuchtet,
die in diese Welt kommen.
Es war in der Welt,
und die Welt ist durch dasselbe gemacht;
und die Welt erkannte es nicht.

Er kam in sein Eigentum;
und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Wie viele ihn aber aufnahmen,
denen gab er Macht,
Gottes Kinder zu werden:
denen, die an seinen Namen glauben,
die nicht aus menschlichem Geblüt
noch aus dem Willen des Fleisches
noch aus dem Willen eines Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ward Fleisch
und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit,
eine Herrlichkeit
als des eingeborenen Sohnes vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit.

**... und wir sahen seine
Herrlichkeit**

- Stille -

Besinnung

Nun ist Weihnachten! Es gibt gutes Essen! Dabei folgt man oft einer Familientradition. Irgendwie fühlt es sich heute schon so an, als könne man durchatmen. Geschafft. Man ist angekommen!

Stimmt ja auch. Denn nach der Heiligen Nacht, in der Christus geboren wurde, feiern wir nun einfach weiter – seinen Geburtstag!

Die geheimnisvolle Lesung des heutigen Tages zeigt uns allerdings auch, dass wir noch längst nicht am Ende sind. Biblisch gesehen sind wir zwar am Ziel – nämlich an der Krippe -, aber dennoch gibt es noch so viel Tiefgründiges zu entdecken, da sind nach wie vor so viele Fragen unbeantwortet, da eröffnet sich eine Welt nach der anderen, in die wir eingeladen sind, sie zu durchschreiten.

Heute – zu Weihnachten, zum Christfest – sind wir jedoch zuallererst eingeladen, uns ganz der aufstrahlenden Herrlichkeit Jesu hinzugeben. Von diesem göttlichen Glanz erzählen unsere Weihnachtsbäume. Wer sich die Mühe Jahr für Jahr macht und einen solchen Christbaum aufstellt, der wird von Jahr zu Jahr immer wieder neu beschenkt, wenn die Lichterkette das erste Mal in der Weihnachtsstube leuchtet. Was für ein Glanz!?!

Und letztlich soll alles, was da so an die Zweige gehängt wird, auf Christus deuten. Wir können dieses Ereignis ja auch gar nicht genug feiern, weil es nicht zu begreifen ist, was Gott dadurch für uns getan hat, damit wir erahnen können, wie er handelt und uns gegenüber „fühlt“. Und eines ist klar: mit dem weihnachtlichen Glanz soll nicht geprotzt werden, sondern er soll hineinstrahlen in die Dunkelheit, damit diese erleuchtet wird – durch Christus!

Gebet

Gott, himmlischer Vater, lass deinen Stern mich bis hin zur Krippe leiten, damit ich zum Heiland der Welt finde und ihn anbeten kann. Amen.

Vaterunser

Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Lichter am Weihnachtsbaum betrachten ...



„Meine Zeit steht in deinen Händen.“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Silvester / Neujahr – 31.12.2020 / 01.01.2021

Kerze anzünden ...

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels
schläft noch schlummert nicht.

Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten
über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages
die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der HERR behüte
deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Lesung – Evangelium – Lukas 4, 16-21

Und Jesus kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um zu lesen. Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und als er das Buch auftrat, fand er die Stelle, wo geschrieben steht (Jesaja 61,1-2): »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und die Zerschlagenen zu entlassen in die Freiheit und zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.« Und als er das Buch zutat, gab er's dem Diener und setzte sich. Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn. Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.

- Stille -

Besinnung

Neben den stillen Anteilen einer Festzeit gibt es zumeist auch die lauten. Jetzt, nach der stillen und gemütlichen Weihnachtswoche kommt der Silvestertag, an dem möglichst laut geknallt wird, der Himmel leuchtet in den schönsten Farben und es gibt einen gleißenden Sternenhagel, wenn die Raketen weit oben zünden. Begeistert die einen. Genervt die anderen. Das darf / muss einmal im Jahr mal sein! - begründen die einen. Verschwendung! - mahnen die anderen.

Wie wir ein- und ausatmen, so brauchen wir vielleicht auch emotional beide Seiten – die Stille und das Laute, das Sitzen und das Tanzen, das Schweigen und das Singen...

Letztlich sehnen sich alle danach, dass das, was schwer war, endet - und das, was neu beginnt, gut wird!

Von diesem Geist sind beide Bibelabschnitte geprägt, die wir gerade gebetet und gelesen haben - der Psalm des Silvestertages und das Evangelium des Neujahrstages – dass alles gut wird!

Nur sind es eben nicht wir selbst, die das aus eigener Kraft bewerkstelligen können, es sind nicht die Böller, die Böses vertreiben, es ist nicht die Ausgelassenheit, die uns den Lebensschalter umlegen lässt, sondern es ist unser Vertrauen Gott gegenüber, dass er es gut machen wird.

Von solchem Vertrauen wurde Dietrich Bonhoeffer getragen, der aus dem Gefängnis heraus das folgende Gedicht geschrieben hat. Wir können es lesen oder singen...

Lied – EG 65 – Strophen 1+2 + 5-7

1. Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last. Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Vaterunser

Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerze löschen ...



„Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon.“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Epiphanias – 06.01.2021

Lichter am Weihnachtsbaum anzünden ...

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied – EG 52 – Strophen 1 - 4 + 6

1. Wisst ihr noch, wie es geschehen?

Immer werden wir's erzählen:
wie wir einst den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht,
mitten in der dunklen Nacht.

2. Stille war es um die Herde.
Und auf einmal war ein Leuchten
und ein Singen ob der Erde,
dass das Kind geboren sei,
dass das Kind geboren sei!

3. Eilte jeder, dass er's sähe
arm in einer Krippen liegen.
Und wir fühlten Gottes Nähe.
Und wir beteten es an,
und wir beteten es an.

4. Könige aus Morgenlanden
kamen reich und hoch geritten,
dass sie auch das Kindlein fanden.
Und sie beteten es an,
und sie beteten es an.

6. Immer werden wir's erzählen,
wie das Wunder einst geschehen
und wie wir den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht,
mitten in der dunklen Nacht.



Lesung – Evangelium – Matthäus 2, 1-12

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten.

Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.«

Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete.

Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenut und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

- Stille -

Besinnung

Nun sind sie alle da – die Hirten und die Könige! Es wird eng im Stall, vielleicht auch ein wenig gemütlich. Nestwärme entsteht.

Doch niemand bleibt am Ende. Bald ist der Stall wieder ausschließlich für die Tiere da.

Die Hirten machen sich wieder an die Arbeit – ein schlechtbezahlter Job –, aber sie erzählen allen, denen sie begegnen, von dem, was sie erlebt haben.

Die Könige ziehen zurück in ihr Land und werden ihr bedeutsames Wissen von der erlebten Zeitenwende weitergegeben haben. Und täglich wird in ihnen die Erinnerung an den Moment wach gewesen sein, da sie eintraten, auf die Knie fielen und das Kind in der Krippe als den König der Welt anbeteten.

Selbst Maria und Josef mit dem Kind sind nicht lange geblieben. Sie flohen vor König Herodes nach Ägypten, wo sie vor seinen Nachstellungen sicher waren.

Doch die Frohe Botschaft blieb – bis heute! Und sie wird durch unser Erzählen, durch unser Glaubenszeugnis und durch Gottes Wirken auch in Zukunft bleiben. AMEN.

Gebet

Ich bin dankbar für diese Advents- und Weihnachtszeit, in der ich die Frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus neu wahrgenommen habe.

Ich bete für den Frieden in der Welt, in meinem Land, in meiner Stadt / meinem Dorf.

Ich bete für Menschen, die mir besonders am Herzen liegen:
.....

Gott, himmlischer Vater, sei ihnen nah und schenke ihnen deinen Frieden!

Vaterunser

Vater unser im Himmel ...

Segen

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Lichter am Weihnachtsbaum betrachten ...



O du fröhliche



1. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

